

**Antrag 55/II/2019**

**KDV Pankow**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Erledigt (Konsens)**

**Azubi-Wohnheime in städteeigener/landeseigener Hand errichten**

1 Die SPD spricht sich für die Errichtung von städteeigenen  
2 und/oder landeseigenen Wohnheimen für Auszubildende  
3 aus, die im Land Berlin einen Ausbildungsvertrag nach-  
4 weisen können.

5  
6 Ziel ist es Auszubildenden preiswerte städtische Unter-  
7 künfte zur Verfügung zu stellen, die auch mit einem nied-  
8 rigen Lehrlingsgehalt ab dem ersten Lehrjahr erschwing-  
9 lich sind und die ähnlich Studentenwohnheimen organi-  
10 siert sind.

11 Eine gerechte Aufteilung über alle Berliner Bezirke soll ge-  
12 setzt werden, wobei die Wohnheime nicht ausschließlich  
13 in Randgebieten entstehen sollen.

14  
15 Insbesondere weiblich dominierte Berufe sind oftmals  
16 sehr schlecht vergütet, so dass hier ein verstärkter Bedarf  
17 gesehen, wird auch im Sinne der Frauenforderung zu agie-  
18 ren.

19  
20 **Begründung**

21 Der Start ins Berufsleben ist spannend und aufregend.  
22 Nicht selten steht für sehr junge Menschen der Umzug  
23 nach Berlin an, um hier den ersehnten Beruf zu erlernen.  
24 Oft wird dieser Lebensabschnitt für viele Azubis in Ber-  
25 lin durch mangelnden und unerwartet teuren Wohnraum  
26 zum Albtraum.

27  
28 Die Unterstützung bei der Wohnraumfindung ist ein  
29 wichtiges Thema für die Personalgewinnung. In Zeiten  
30 des Fachkräftemangels haben z. B. Stiftungen, wie die  
31 Bürgermeister-Reuter-Stiftung, die Vorteile von Wohnhei-  
32 men oder Wohnanlagen für Azubis bereits erkannt. Es  
33 wird Zeit, dass auch die Stadt Berlin diese Vorteile sieht,  
34 nutzt und dementsprechend durch die Reaktivierung,  
35 Neu- und Wiedererrichtung von städte- und landesei-  
36 genen Azubi-Wohnheimen, ähnlich Studentenwohnhei-  
37 men, handelt.

**LPT II/2019: Überwiesen an FA VII - Wirtschaft und Arbeit,  
FA VIII - Soziale Stadt**

**LPT I/2020: vertagt und Überweisung in die AG Wahlpro-  
grammerarbeitung des Landesvorstandes**